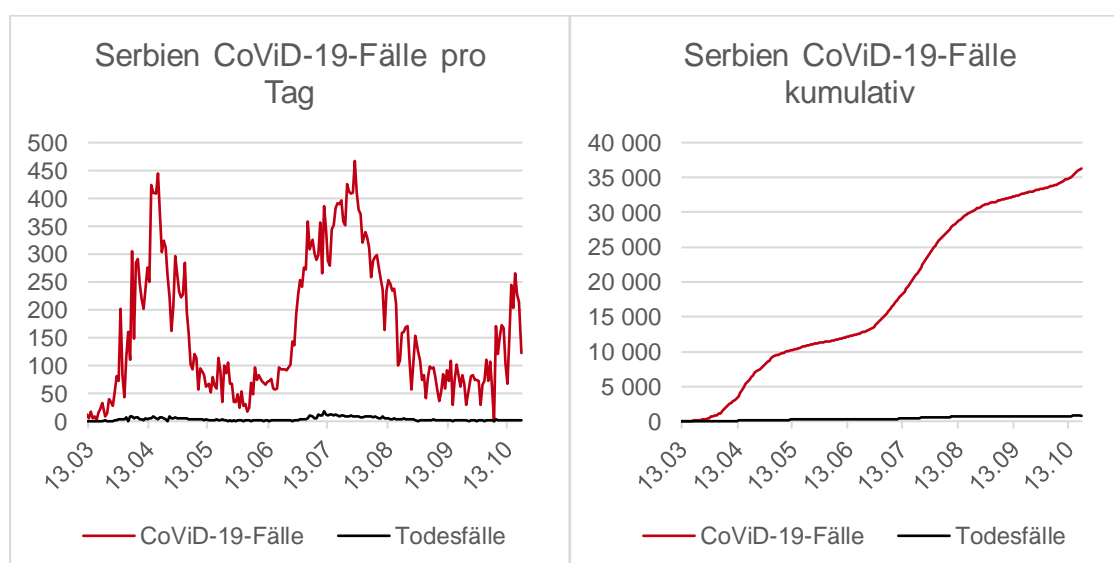


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Fallzahlen sind binnen einer Woche von durchschnittlich 170 auf 330 Neuinfizierte pro Tag angestiegen. Tendenz weiterhin steigend.

Auslastung Gesundheitssystem

Es besteht derzeit noch kein großer Druck auf das Gesundheitssystem. Trotz mehr Neuinfektionen gibt es weniger Hospitalisierungen als bei der ersten und zweiten Welle. Einige Krankenhäuser werden wieder für den CoViD-19-Betrieb vorbereitet.

Ursachen

Die dritte Viruswelle ist landesweit bestätigt. Neuinfektionen sind die Folge der Nichteinhaltung von Schutzmaßnahmen in Lokalen, Clubs sowie bei Feiern. Importe aus dem Ausland sind nicht nachweisbar. Zwecks Verhinderung der Virusausbreitung empfiehlt der Krisenstab immer wieder Schutzmasken auch im Freien.

Neue Maßnahmen

Das Lazarett in der Belgrader Stadthalle wurde reaktiviert. 510 Krankbetten stehen für PatientInnen mit mittelschweren Krankheitssymptomen bereit. Eine Maßnahmenstraffung in den kommenden sieben Tagen ist möglich. Es sind keine Ausgangssperren und Quarantäne-Maßnahmen in Planung.

Öffentliche Reaktionen

ÄrztInnen und EpidemiologInnen appellieren an die Vernunft der BürgerInnen und an die strenge Maßnahmeneinhaltung, um "ein apokalyptisches Szenario" zu vermeiden. Lokalbehörden nahmen die Krisenstab-Forderungen für strengere Kontrollen der Sperrstunden und der Maßnahmeneinhaltung in Lokalen zur Kenntnis. BürgerInnen zeigen sich von der Empfehlung des Krisenstabs, im Freien Schutzmasken zu tragen, absolut unbeeindruckt.

Prognose

Chefepidemiologe Predrag Kon prognostiziert einen erheblichen Fallzahlenanstieg in Belgrad, Kragujevac und Valjevo. Strengere Maßnahmen sind möglich, wenn Schutzvorschriften nach wie vor missachtet werden.

Quellen

RTS (Internetportal, www.rts.rs)

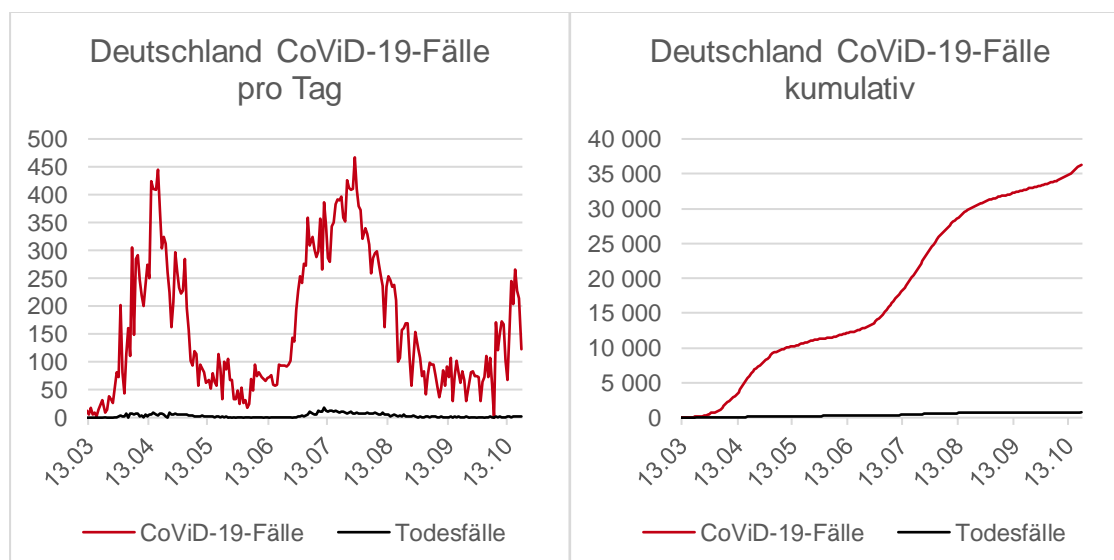
N1.info (Internetportal, <http://rs.n1info.com>)

Nova.rs (Internetportal, <https://nova.rs>)

B92 (Internetportal, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage in Berlin

Am 20. Oktober 2020 verzeichnete die Berliner Gesundheitsverwaltung 822 Neuinfektionen. Das ist der höchste registrierte Anstieg binnen eines Tages seit Beginn der Pandemie. Die 7 Tage-Inzidenz auf 100 000 EinwohnerInnen stieg auf 93,8.

Auslastung Berliner Gesundheitssystem

Der Anteil der mit CoViD-19-Patienten belegten Intensivbetten hat zugenommen: Er lag am Dienstag bei 6,4 Prozent der gesamten Auslastung – am Vortag betrug der Wert 5,3 Prozent.

Neue Maßnahmen in Berlin

Künftig gilt ein Mund-Nasen-Schutz auch draußen – auf Flohmärkten, Wochenmärkten, Weihnachtsmärkten, in Warteschlangen und auf belebten Straßen – konkret wurden zehn große Einkaufstraßen genannt. Draußen dürfen sich nur noch 25 statt 50 Menschen treffen. In geschlossenen Räumen gilt: eigener Haushalt plus fünf Personen oder zwei Haushalte.

Öffentliche Reaktionen

Nachdem die Sperrstunde am 10. Oktober 2020 eingeführt worden war, stellten elf BetreiberInnen von Lokalen in Berlin einen Eilantrag gegen die Maßnahmen beim Berliner Verwaltungsgericht. In Teilen gab ihnen das Gericht recht, und so konnten diese elf Lokale die Sperrstunde um 23 Uhr für sich kippen. Das beschlossene Alkoholverbot ab 23 Uhr gilt jedoch auch für diese weiterhin. Nun werden

sie auffällig oft kontrolliert. Die BetreiberInnen sprechen von Schikane. Auch andere BetreiberInnen wollen jetzt Eilanträge stellen.

Prognose für Berlin

In einigen Bezirken werden Stimmen laut, dass mit systematischen "Kurz-Shutdowns" im November (zwei Wochen) der exponentielle Anstieg der Infektionszahlen, bei gleichzeitiger Minimierung der ökonomischen und schulischen Kosten, unterbrochen werden könnte. Wenn die Zahlen weiter steigen sollten, würde ein kompletter Shutdown im Dezember mehr Schaden anrichten. Christian Drosten, Chefvirologe an der Berliner Charité, und Sören Benn (Linke), Pankows Bezirksbürgermeister, befürworten diesen Ansatz des "Circuitbreakers", der zurzeit in England viel diskutiert wird.

Partei

Linke: DIE LINKE (Links)

Quellen

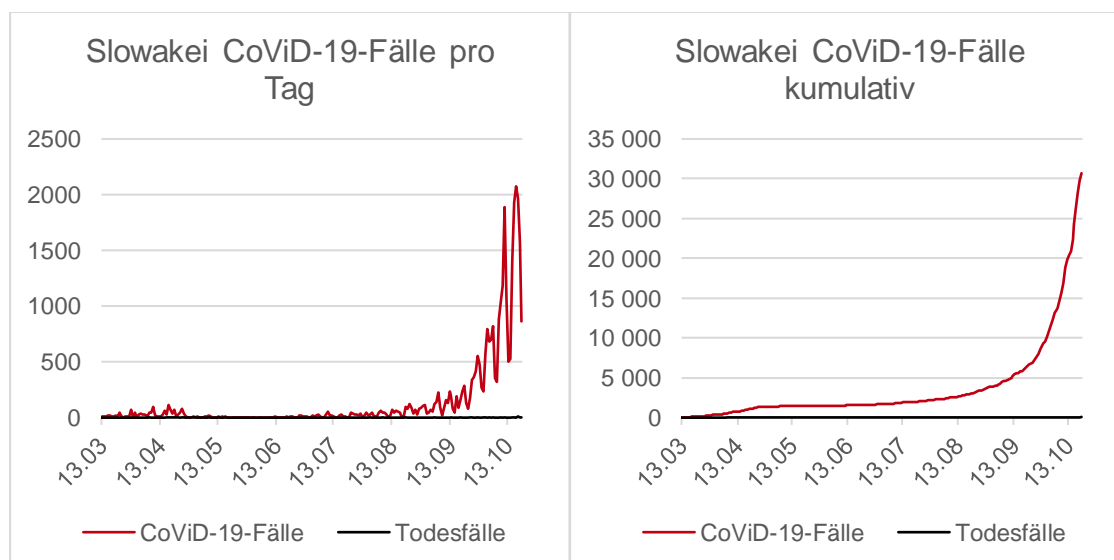
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Fast die ganze Slowakei ist auf Rot gestellt, die epidemiologische Situation hat sich erheblich verschlechtert. Es gibt nur sieben Bezirke mit orangefarbener Ampel, keine grüne.

Auslastung Gesundheitssystem

In den vergangenen Tagen hat sich das Virus beim Gesundheitspersonal verbreitet. Zurzeit sind 976 ÄrztInnen und Angehörige von medizinischem Personal infiziert. Einige Gesundheitseinrichtungen mussten geplante Behandlungen und Operationen aussetzen oder einschränken.

Ursachen

Nach Angaben des Amtes für öffentliche Gesundheit wurden 440 epidemische Ausbrüche mit unterschiedlicher Anzahl infizierter Personen analysiert. Die Pandemie verbreitet sich hauptsächlich durch Kontakte der Infizierten in Familien und an den Arbeitsplätzen.

Neue Maßnahmen

Die Regierung genehmigte am 18. Oktober 2020 den Vorschlag zur Vorbereitung und Durchführung von landesweiten CoViD-19-Antigen-Tests an der Bevölkerung. Alle Personen, die älter als 10 Jahre sind, sollten getestet werden. Die Tests beruhen auf Freiwilligkeit, wer sich nicht testen lässt, muss zehn Tage in Quarantäne. Diese Woche, von 23. bis 25. Oktober 2020, wird ein Pilotversuch durchgeführt, der sich auf die Gebiete konzentriert, die am stärksten von der Pandemie betroffen sind

(Region Žilina in Westen der Slowakei). Die Operation mit dem Namen "Gemeinsame Verantwortung" wird vom Militär geleitet.

Öffentliche Reaktionen

Die landesweite Testung hat viele Diskussionen ausgelöst. Am vorigen Samstag, dem 17. Oktober 2020, hat sich Premierminister Igor Matovič (OĽaNO) dahingehend geäußert, dass er zurücktreten werde, wenn sein Vorschlag der landesweiten Tests keine Unterstützung bekommt. Die Koalitionspartner unterstützen den Vorschlag. Anders sehen es viele ExpertInnen und EpidemiologInnen, die das Testen mit Antigentests skeptisch sehen. "Die Antigentests sind nicht so empfindlich wie PCR-Tests. Viele Infizierte werden nicht erfasst, weil sie falsch negativ sind," meint Epidemiologin Alexandra Bražinová.

Prognose

Laut Haupthygieniker Ján Mikas könnten durch das Testen der gesamten Bevölkerung Tausende Infizierte identifiziert werden. "Die anschließende Isolation dieser Infizierten kann die derzeit schlechte Entwicklung beeinflussen", erklärte Mikas.

Partei

OĽaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presse Agentur SITA, www.webnoviny.sk)

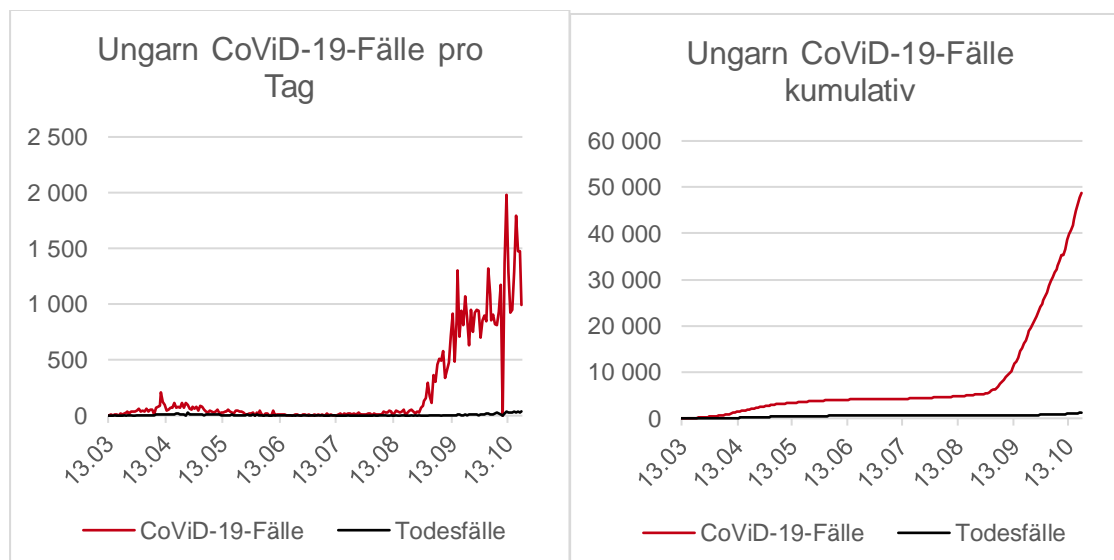
Website des slowakischen Amtes für öffentliche Gesundheit (www.uvzsr.sk)

Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfizierten und der Todesfälle, sowie die Zahl der Personen, die im Krankenhaus behandelt werden und auf Beatmungsgeräte angewiesen sind, steigen ständig.

Auslastung Gesundheitssystem

Für die Versorgung von CoViD-19-PatientInnen zuständigen Krankenhäuser erreichen langsam ihre Kapazität, die Anzahl der Betten und erforderlichen Geräte wurde erhöht. Weitere Krankenhäuser sind bereits in die Behandlung von CoViD-19-PatientInnen eingebunden. Die Umgruppierung von verfügbarem Gesundheitspersonal in anderen Einrichtungen ist im Gange.

Ursachen

Die Infektionen sind auf die zweite Welle der Coronavirus-Epidemie zurückzuführen. Das Gesamtgebiet Ungarns ist davon betroffen, es gibt keine Hotspots.

Neue Maßnahmen

Das Parlament hat den Gesetzentwurf über die Verlängerung des Zahlungsaufschubs bis zum 30. Juni 2021 einstimmig verabschiedet. Seit dem 17. Oktober ist eine Einreise ohne Einschränkungen nach Österreich möglich, weil Ungarn eine positive Risiko-Bewertung von Österreich erhalten hat.

Öffentliche Reaktionen

Aufgrund der steigenden Zahlen rät Premierminister Viktor Orbán (Fidesz – Bund Junger Demokraten) von ausländischen Skiurlaub ab. Landesamtsärztin Cecília Müller empfiehlt keine Teilnahme, an Massenveranstaltungen. Der Ungarischen Tourismusagentur zufolge kann der Budapester Tourismus nur dann überleben, wenn sich alle Unternehmen auf die inländischen TouristInnen fokussieren.

Prognose

Der Landesamtsärztin zufolge dürfe die Gesellschaft im Kampf gegen des Coronavirus ermüden, weil aktuell mindestens ein noch so weiter Weg, wie bereits beschritten, vor der Bevölkerung liegt.

Partei

Fidesz: Bund Junger Demokraten (nationalkonservativ)

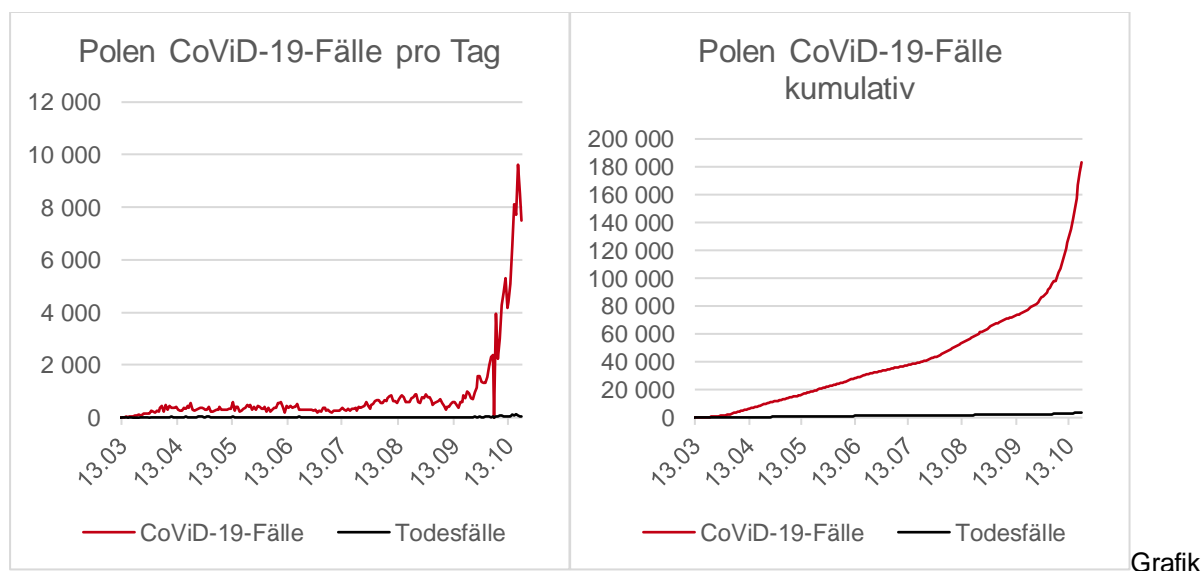
Quellen

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, www.koronavirus.gov.hu)

hvg.hu (Nachrichtenportal, www.hvg.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Grafik

Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist steigend. Die täglichen Zuwächse in der vergangenen Woche erreichten erneut Rekordwerte und lagen zwischen 6.526 und 9.622 neuen Fällen.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Lage in Polen verschärft sich sehr schnell. Zurzeit werden in Polen 8.962 Menschen stationär behandelt, 725 davon werden künstlich beatmet. 60 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit besetzt. In einigen der stärker betroffenen Woiwodschaften (Kleinpolen, Masowien und Großpolen) sind die Betten knapp. Zusätzliche CoViD-19-Betten sollen in jeder Woiwodschaft in Feldspitälern eingerichtet werden. Das erste Feldspital mit mindestens 500 Betten entsteht in den Büroräumlichkeiten des Warschauer Nationalstadions bis Ende der Woche. Weitere CoViD-19-Betten werden zudem in den Landesbezirksspitälern eingerichtet. Damit beschränkt sich allerdings der Zugang zu den Spitälern für Nicht-CoViD-19 PatientInnen.

Ursachen

Das Virus verbreitet sich in ganz Polen. Am 17. Oktober 2020 wurde ein neuer Rekord was die Neuinfektionszahlen betrifft, mit 9.622 Fällen, verzeichnet. ÄrztInnen betonen, dass man die Wirkung der am 10. Oktober 2020 eingeführten Maßnahmen erst in den nächsten zwei bis drei Wochen erkennen wird.

Neue Maßnahmen

Seit dem 17. Oktober 2020 wurden elf Großstädte, darunter auch Krakau und Warschau und 152 Landesbezirke als "rot" eingestuft. Grund dafür war die rasant steigende Anzahl an Neuinfektionen. Die polnische Regierung verordnete zahlreiche Beschränkungen in der Gastronomie, in den öffentlichen Verkehrsmitteln und für Veranstaltungen und Sporteinrichtungen. In den "roten" Gebieten wurden alle Hoch- und weiterführenden Schulen auf Fernunterricht umgestellt. SoldatInnen sollen an den mobilen Coronavirus-Teststationen helfen. Die polnische Regierung arbeitet derzeit an einem neuen Gesetz über besondere Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von CoViD-19.

Öffentliche Reaktionen

Der polnische Premierminister, Mateusz Morawiecki (PiS – Recht und Gerechtigkeit) verspricht, dass es in Polen nicht an Geräten und medizinischen Personal mangeln werde. Die Regierung sei vorbereitet. Laut der neuesten Umfragen des Meinungsforschungsinstituts "Kantar" tragen mehr als zwei Drittel der Befragten Schutzmasken, zwölf Prozent bedecken allerdings nur ihren Mund. Zwei Prozent der Befragten gaben an, dass sie Mund und Nase im öffentlichen Raum überhaupt nicht bedecken. Am 17. Oktober 2020 protestierten in Warschau mehrere BetreiberInnen von Fitnesscentern gegen eine erneute Schließung der Studios.

Prognose

Das Gesundheitsministerium spricht von 15.000 bis 20.000 neuen Fällen pro Tag binnen der nächsten Wochen. Viele ExpertInnen und ÄrztInnen betonen, dass es bis Anfang November 2020 zu einer Überlastung des Gesundheitssystems kommen könnte. Dann müssten ÄrztInnen, ähnlich wie in Italien, aufgrund der Ressourcenknappheit, entscheiden müssen, welche PatientInnen behandelt werden können und welche nicht.

Quellen

onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

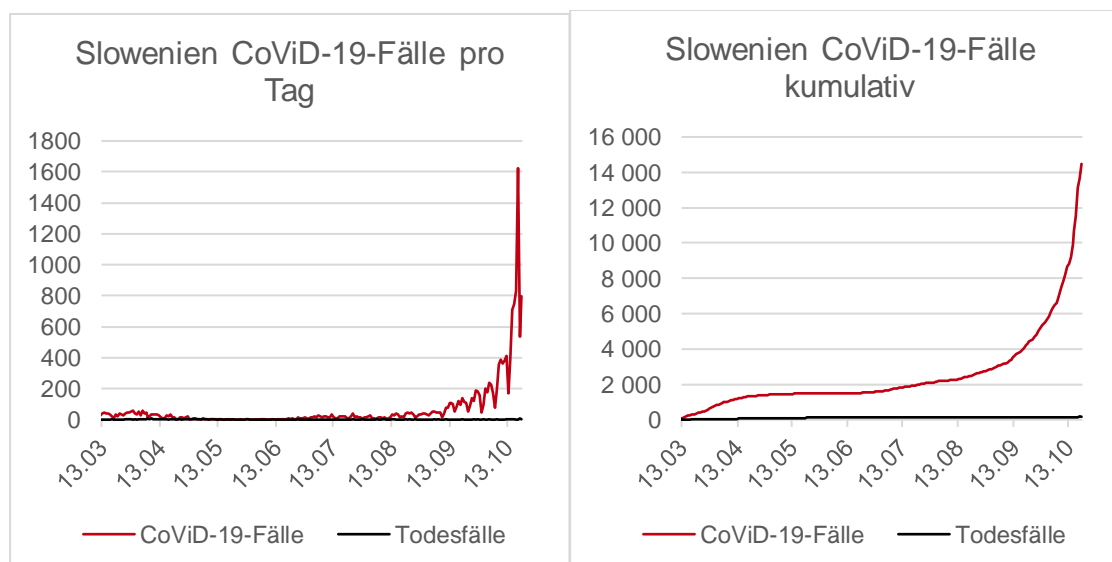
wp.pl (Nachrichtenportal, www.wp.pl)

tvn24.pl (Nachrichtenportal des privaten Nachrichtenfernsehen TVN24, www.tvn24.pl)

wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung Gazeta Wyborcza, www.wyborcza.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Regierung hat am 19. Oktober 2020 einen 30-tägigen Epidemiezustand ausgerufen. Grund dafür ist das exponentielle Wachstum der Coronavirus-Neuinfektionen und die Angst vor dem Kollaps des Gesundheitssystems. Vergangene Woche wurden fast 900 neue Infektionsfälle pro Tag verzeichnet, was einer Verdoppelung binnen einer Woche entspricht.

Auslastung Gesundheitssystem

In Krankenhäusern gibt es derzeit 100 Betten für die Intensivpflege der CoViD-19-PatientInnen zur Verfügung, diese können auf 136 Betten aufgestockt werden. Kliniken mit CoViD-19-Stationen warnen vor Personal- und Platzmangel. Steigende Infiziertenzahlen beim Personal in den Krankenhäusern und SeniorInneneinrichtungen. Nicht lebenswichtige Operationen werden verschoben. Privatkliniken sind aufgerufen, bei Routineuntersuchungen zu helfen. Das Nationale Institut für öffentliche Gesundheit (NIJZ) hat wegen der Überlastung die CoViD-19- Kontaktnachverfolgung aufgegeben.

Ursachen

Virus verbreitet sich lokal, Verbreitung erfolgt nicht über Import aus dem Ausland. Die Gründe dafür liegen laut Regierung bei privaten Treffen auf Feiern, fehlendem Sicherheitsabstand, zu hoher Personenanzahl und Nichteinhaltung der Maskenpflicht (MNS). Viele steckten sich in der Familie an.

Neue Maßnahmen

Seit Freitag, dem 16. Oktober 2020, gilt in Slowenien ein Teil-Lockdown. Elf von insgesamt zwölf slowenischen Regionen, unter anderem auch Ljubljana, befinden sich auf der "roten Liste" (140 Infizierte pro 100.000 EinwohnerInnen in 14 Tagen). Es gelten strengere Maßnahmen, wie zum Beispiel verpflichtender MNS auch im Freien, Schließung von Bars, Restaurants, Fitnesszentren und Sporteinrichtungen. Seit 20. Oktober sind neue Maßnahmen für alle Regionen in Kraft: Die Personenanzahl in öffentlichen und privaten Räumen wird auf maximal sechs Personen beschränkt; alle Veranstaltungen, Versammlungen, religiöse Veranstaltungen sowie Hochzeiten werden verboten; eine Sperrstunde zwischen 21 und 6 Uhr wird eingeführt und das Reisen zwischen den Regionen – mit Ausnahmen für PendlerInnen beispielsweise – ist verboten. Seit 19. Oktober wird nur noch Fernunterricht für SchülerInnen ab der 6. Schulstufe und StudentInnen durchgeführt.

Öffentliche Reaktionen

Die Meinungsumfrage zeigt, dass ein Großteil der Bevölkerung die MNS-Pflicht in allen öffentlichen Räumen unterstützt. Mehr als die Hälfte der Befragten unterstützt auch das Besuchsverbot in den SeniorInneneinrichtungen und Krankenhäusern. Auf der anderen Seite ist die Bevölkerung bestimmten Maßnahmen wie zum Beispiel Online-Unterricht oder Lockdown für Gemeinden gegenüber abgeneigt.

Prognose

Laut der Leiterin der CoViD-19-ExpertInnengruppe, Bojana Beović, ist bereits ein Prozent der ganzen slowenischen Bevölkerung mit dem Coronavirus infiziert. Die Reproduktionszahl von CoViD-19 belief sich in Slowenien zuletzt auf $R=2,15$. Auch wenn sich die aktuellen Maßnahmen als erfolgreich erweisen, rechnet man in der zweiten Novemberwoche mit 480 bis 680 PatientInnen in Spitalsbehandlung, davon zwischen 80 und 190 auf der Intensivstation, so Beović.

Quellen

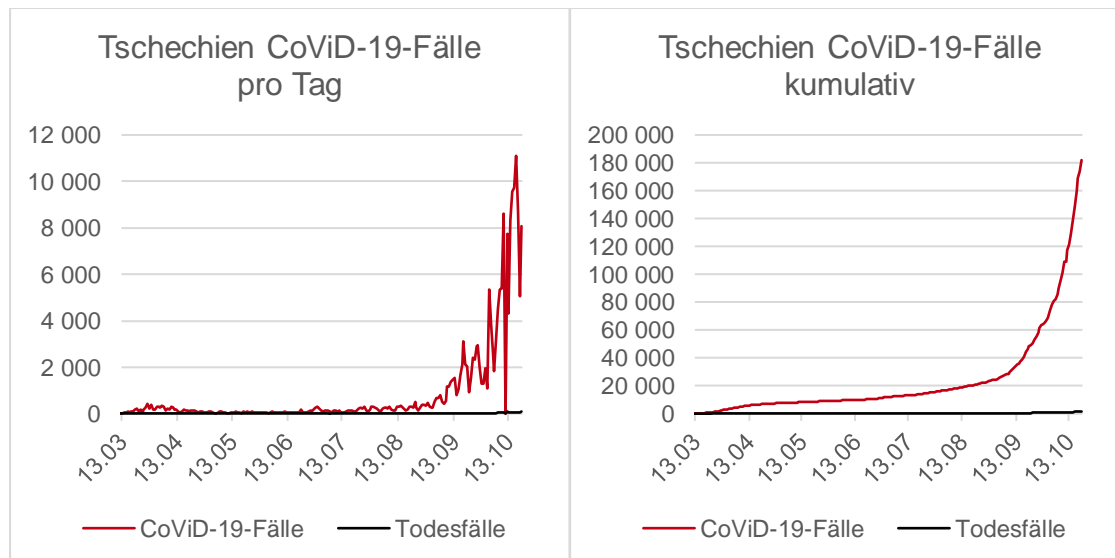
nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/sl/stats>)

IJS.si (Website des Forschungsinstituts Jožef Stefan, www.ijs.si/ijsw)

Prag/Tschechien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage in Tschechien ist weiterhin ernst, und die Zahlen steigen. Seit dem 5. Oktober 2020 gilt in Tschechien der Notstand. Am 19. Oktober 2020 fiel im Durchschnitt fast jeder zweite durchgeführte CoViD-19-Test positiv aus.

Auslastung Gesundheitssystem

Zum Stichtag 19. Oktober 2020 waren in Tschechien 25,64 Prozent der Intensivbetten, 34,58 Prozent der Betten mit der Ausstattung zur künstlichen Beatmung und 73,97 Prozent der ECMO-Betten (extrakorporale Kreislauf und Lungenunterstützung) frei. Am Messegelände im Prager Stadtteil Letňany entsteht derzeit ein Notspital mit einer Kapazität von 500 Betten. Diese Einrichtung wird PatientInnen empfangen, wenn alle anderen Einrichtungen belegt sein sollten. Die steigenden Zahlen an infizierten ÄrztInnen und des Krankenpersonals sind besorgniserregend. Es könnte zu Engpässen beim Personal führen, das die Intensivbetten bedient. Viele Krankenhäuser werden von MedizinstudentInnen unterstützt.

Ursachen

Das Virus breitet sich schon fast unkontrolliert aus, sodass ein Tracking der lokalen Hygienestationen nur sehr schwer fällt. Das fehlende Engagement vieler BürgerInnen erschwert zudem den Kampf gegen das Virus. Viele Leute nahmen beispielsweise Anrufe von unbekanntem Nummern nicht an. Laut Schätzungen reduzierte während des aktuellen Notstandes nur ein Drittel der Tschechinnen und Tschechen ihre sozialen Kontakte. Beim ersten Notstand im Frühling 2020 waren es zwei Drittel.

Neue Maßnahmen

Am Montag, dem 19. Oktober 2020, wurde neulich die Zahl der Gäste auf Hochzeiten auf 30 begrenzt. Für Hochzeiten galt bislang eine Ausnahme. Ferner gilt ab heute die Maskenpflicht auch im Freien, wenn ein Mindestabstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann. Auch AutofahrerInnen müssen eine Maske aufsetzen, wenn sie in Begleitung von Personen außerhalb der eigenen Familie fahren. Obwohl Gesundheitsminister Roman Prymula (parteilos für ANO) nicht vorhatte, in dieser und nächster Woche weitere Maßnahmen zu verhängen, wurde angesichts der aktuellen Entwicklung eine weitere Verschärfung der Maßnahmen heute um 13 Uhr auf einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Ab morgen, dem 22. Oktober 2020, wird in Tschechien ein Lockdown-ähnlicher Zustand gelten, auch wenn die Regierung diesen nicht als solchen bezeichnet. Alle Geschäfte im Kleinhandel mit Ausnahme von Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken müssen ab morgen geschlossen bleiben. Die eigenen vier Wände dürfen nur zum Lebensmitteleinkauf und aus beruflichen Gründen verlassen werden. Kurze Spaziergänge sind maximal nur zu zweit erlaubt. Eine Lockerung dieser Maßnahmen ist erst möglich, wenn die Reproduktionszahl auf zumindest 0,8 herabsinkt. Derzeit liegt der Wert bei 1,4.

Öffentliche Reaktionen

Am 18. Oktober 2020 wurde am Prager Altstädter Ring gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung protestiert. Dem Protest schlossen sich leider auch gewalttätige Hooligans aus dem ganzen Land an, die sich über soziale Medien organisiert hatten und angeblich gegen Einschränkungen bei Sportveranstaltungen "protestieren" wollten. Nachdem die Versammlung aufgelöst wurde, weil die Maßnahmen (Maskenpflicht, Zahl der Versammelten und Abstände) nicht eingehalten worden waren, griffen die Hooligans die anwesenden PolizeibeamtInnen an, die Tränengas einsetzen mussten. Insgesamt wurden 144 Protestierende verhaftet und 25 PolizistInnen verletzt. Laut RechtsexpertInnen hätte die Demonstration aufgrund der Meinungsfreiheit nicht verhindert werden können. Zudem sei es nicht möglich, eine Demonstration zu verbieten, wenn vorab nicht bekannt ist, ob es bei dieser zu Rechtsverstößen kommen wird. Dem Veranstalter droht eine Geldstrafe von 110.000 Euro und den verhafteten RandalierInnen eine Haftstrafe in Höhe von sechs Jahren. Gesundheits- und Innenminister und auch ein Großteil der Bevölkerung verurteilen die Proteste aufs Schärfste. Sie verstünden die Unverantwortlichkeit der RandaliererInnen der Öffentlichkeit gegenüber nicht. Dem Epidemiologen Petr Smejkal zufolge, hätten sich auf der Demonstration rund 1.000 Personen infizieren können.

Prognose

Die aktuellen Prognosen sind nicht optimistisch. Laut Gesundheits- und Innenminister werden die Zahlen in den kommenden zwei Wochen noch steigen. Das Verhalten der Tschechinnen und Tschechen in den kommenden Wochen wird direkte Auswirkungen auf die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit haben, so Premierminister Andrej Babiš (ANO – JA). Gesundheitsminister Roman Prymula (parteilos) gab am Dienstagabend zu, dass die Epidemie in Tschechien ihren Höhepunkt zwischen 3. und 11. November 2020 erreichen werde. In dieser Woche könnte es zu 11.000 Hospitalisierungsfällen kommen, davon 1.500 bis 3.000, die ein Intensivbett benötigen könnten. Derzeit sei die Regierung imstande, 12.000 Betten bereitzustellen.

Partei

ANO (JA): Mitte

Quellen

ČT 24 (öffentlich-rechtlicher Fernsehnachrichtenkanal, www.ct24.cz)

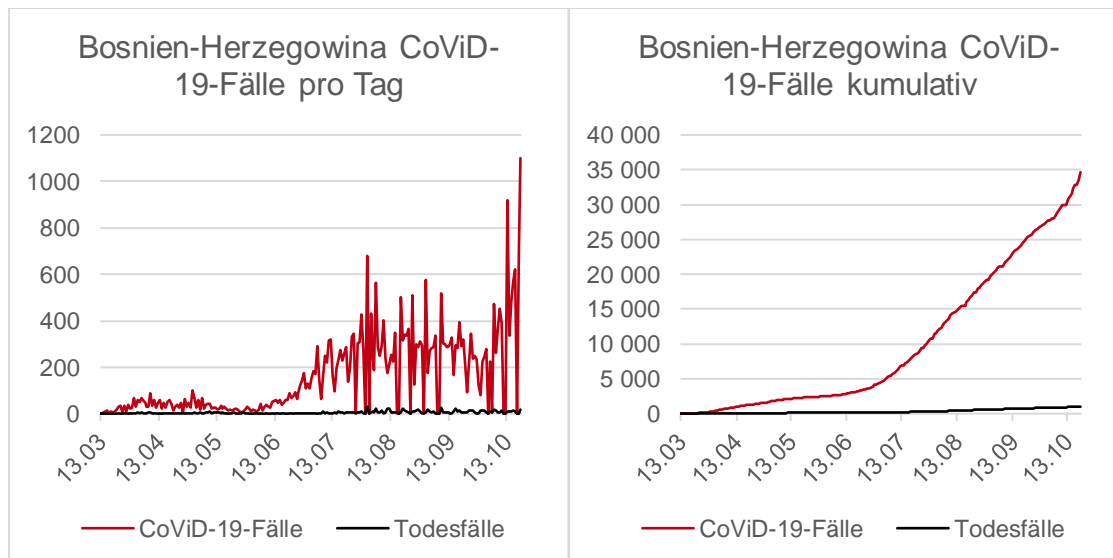
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, www.irozhlas.cz)

Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, www.mzcr.cz)

Tschechischer Rundfunk (öffentlich-rechtlicher Radiosender, www.rozhlas.cz)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bosnien-Herzegowina



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Im Vergleich zur Vorwoche hat sich die Lage sehr verschlechtert. Betrug die Rekordzahl an Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden vergangene Woche noch 453, stieg die Zahl am 20. Oktober auf 728 an. Dies ist zugleich der Höchstwert seit Pandemiebeginn. An diesem Tag stieg auch die Gesamtzahl der Todesfälle über 1.000.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Lage in den größten Kliniken des Landes in Sarajevo, Banja Luka, Mostar, Tuzla und Zenica hat sich entsprechend den Rekordwerten verschlechtert. Die Kapazitäten sind an der Grenze, allerdings kämpfen die Kliniken mit Personalmangel aufgrund von infiziertem Personal. Die landesgrößte Klinik, das Universitätsklinikum in Sarajevo (UKCS), warnt vor einem möglichen Zusammenbruch des Gesundheitssystems in Sarajevo. Das Institut für öffentliche Gesundheit der Teilrepublik Srpska bestätigte, dass aufgrund der steigenden Zahl von CoViD-Erkrankten die Behandlungsmöglichkeiten für sonstige PatientInnen in allen Gesundheitseinrichtungen in diesem Teilland begrenzt wurden.

Ursachen

Die Ursachen für den Ausbruch in der zweiten Oktoberhälfte sind vergleichbar mit den europaweiten Infektionsquellen. Die wetterbedingten Verlagerungen von Versammlungen in geschlossene Räume sowie die Nichteinhaltung der verordneten Schutzmaßnahmen haben den Anstieg beschleunigt. Private Versammlungen gelten immer noch als die Hauptursache, allerdings ist dieser Ursprung dank unmittelbarer Kontaktverfolgung am einfachsten zu eruieren. Die Hotspots der vergangenen Tage sind

erneut die Hauptstadt Sarajevo und Banja Luka in der Teilrepublik Srpska. In den beiden größten Städten des Landes wurden mehrmals über 100 Neuinfektionen am Tag gemeldet.

Neue Maßnahmen

Der Krisenstab des Teillandes Föderation hat zunehmend an die lokalen Krisenstäbe appelliert, regionale Maßnahmen je nach epidemiologischer Lage anzuordnen. So haben der Kanton Sarajevo und der Kanton Una-Sana ab 15. Oktober 2020 den obligatorischen Mund-Nasen-Schutz auch im Freien samt hohen Geldstrafen verordnet. Regional wurde auch die maximale Personenzahl bei Versammlungen nach unten korrigiert, von 50 auf 30 im Inneren und 100 auf 60 im Freien. Die absolute Maskenpflicht gilt in der Teilrepublik Srpska ab dem 21. Oktober 2020. In diesem Teilland wurde die maximale Personenzahl bei Versammlungen auf zehn herabgesetzt und Live-Musik verboten. Wahlkampfversammlungen für die Kommunalwahlen am 15. November 2020 wurden teilweise abgesagt. Angesichts des hohen Drucks der Wirtschaft und des laufenden Wahlkampfs sieht jede Regierungsebene noch von einem Lockdown ab.

Öffentliche Reaktionen

Der führende Infektologe des Allgemeinen Krankenhauses in Sarajevo, Prim. Dr. Ednan Drljević, ist der Meinung, dass die Einhaltung der gültigen Maßnahmen in den kommenden zwei Wochen einen Lockdown verhindern könnte. Der derzeitige Ausbruch sei auf den Wahlkampf und die fehlende Empathie der PolitikerInnen zurückzuführen. Derzeit wolle niemand härtere Maßnahmen ergreifen, die sie oder ihn den Wahlsieg kosten könnten, so Drljević.

Prognose

Es wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Wochen die Zahl der aktiven Fälle weiter steigen wird.

Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, www.avaz.ba)

Bhrt.ba (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.bhrt.ba)

Fena.ba (Nachrichtenagentur, www.fena.ba)

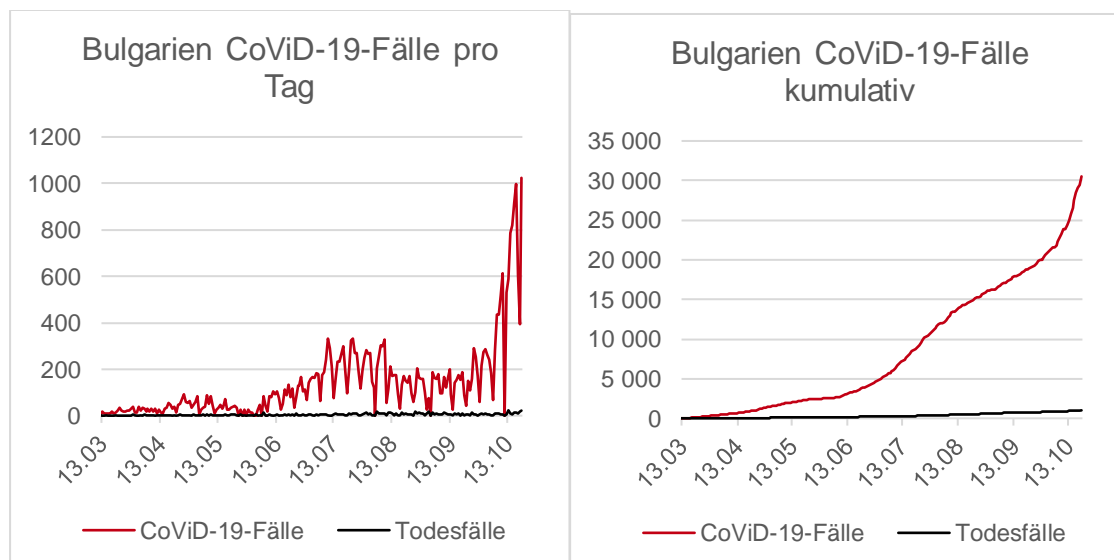
Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

Mcp.gov.ba (Website des Ministeriums für Ziviles, www.mvp.gov.ba)

Rtrs.tv (Website des öffentlichen Fernsehsenders, www.rtrs.tv)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

In Bulgarien ist ein sehr starker Anstieg der täglichen Fallzahlen in der vergangenen Woche zu verzeichnen. Mittlerweile wurde auch die 1.000-Infizierten-Marke geknackt. Auch die Zahl der hospitalisierten PatientInnen und die Belegung der Intensivstationen geht in die Höhe.

Auslastung Gesundheitssystem

Mit Stichtag 15. Oktober 2020 sind 19 Prozent der allgemeinen Krankenbetten und sechs Prozent der Intensivbetten belegt. Landesweit sind viele MedizinerInnen infiziert, 16 davon sind verstorben. Der Mangel an Fachpersonal könnte sich zum Problem in den Krankenhäusern entwickeln. Die CoViD-19-Betten in den Krankenhäusern der Stadt Burgas werden knapp, die Bettenkapazität im Unfallkrankenhaus "Pirogov" in Sofia ist bereits ausgeschöpft. Das Gesundheitssystem hat Reserven an Medikamenten und Schutzausrüstung für ein halbes Jahr.

Ursachen

Die Verbreitung des Virus erfolgt in Infektionsherden und diffus. Nur ein Teil der Bevölkerung hält die Antiepidemie-Maßnahmen wie Distanz, Disziplin und Desinfektion ein. Auch die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr wird öfters verletzt.

Neue Maßnahmen

Ab dem 22. Oktober 2020 wird die Maskenpflicht im Freien eingeführt. Ab 20 Prozent SchülerInnen mit Grippe- oder CoViD-19-Symptomen wird die Schule geschlossen. Die Regierung hat 1,1 Millionen Euro für den Kauf des Medikaments "Remdesivir" sowie 7,1 Millionen Euro für Laptops für Schulen bereitgestellt. Der Staat investiert täglich 120.000 Lewa (circa 61.000 Euro) in CoViD-19-Tests. Der Premier will die Quarantäne auf zehn Tage herabsetzen. Die Kreis-Krisenstäbe dürfen zusätzliche Maßnahmen verhängen. Die Kontrolle der Einhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen inklusive Nachtkontrollen von Clubs und Discotheken soll verschärft werden. Es wurde eine Reisewarnung für die zwei am stärksten betroffenen Kreise in Bulgarien, Targoviste und Blagoevgrad, ausgerufen. Knapp 30.000 LandwirtInnen werden vom Staat finanziell unterstützt. Die Zahl der CoViD-19-Betten in Sofia wurde erhöht, weitere zwei Krankenhäuser eröffneten entsprechende Abteilungen. Die Zahl an CoViD-19- Labors landesweit wurde ebenfalls erhöht.

Öffentliche Reaktionen

Laut dem Bulgarischen Zahnärzterverband sei das Infektionsrisiko in der Ordination äußerst gering. Der Hausärzterverband erklärte, dass die hohe Zahl infizierter MedizinerInnen besorgniserregend sei. Dem WHO-Vertreter in Sofia, Dr. Skender Sylva, zufolge benötige Bulgarien mehr Tests. Das Nationale Tourismusboard fordert einheitliche Sondermaßnahmen gegen CoViD-19 für alle Wintersportorte. PsychologInnen warnen vor einem Anstieg von Depression, Angst und Verzweiflung.

Prognose

Der Leiter der kardiologischen Klinik des Alexandrovska-Krankenhauses in Sofia erklärte, dass wahrscheinlich Gene den Krankheitsverlauf bestimmen. Seiner Meinung nach sei anzunehmen, dass es eher ein Medikament als eine Impfung gegen CoViD-19 geben werde. Laut Professor Vitanov vom Nationalen Krisenstab befindet sich Bulgarien aktuell in einem turbulenten Szenario. Knapp 25 Prozent der Menschen im Land hielten die Antiepidemie-Maßnahmen nicht ein, worauf auch die gestiegenen Fallzahlen zurückzuführen seien. Falls die Fallzahl auf 2.000 Infizierte täglich steige, werde die Verbreitung stark diffus ausfallen und somit sehr schwierig zu kontrollieren sein.

Quellen

Coronavirus.bg, (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

Focus-news.net (Nachrichtenagentur, www.focus-news.net)

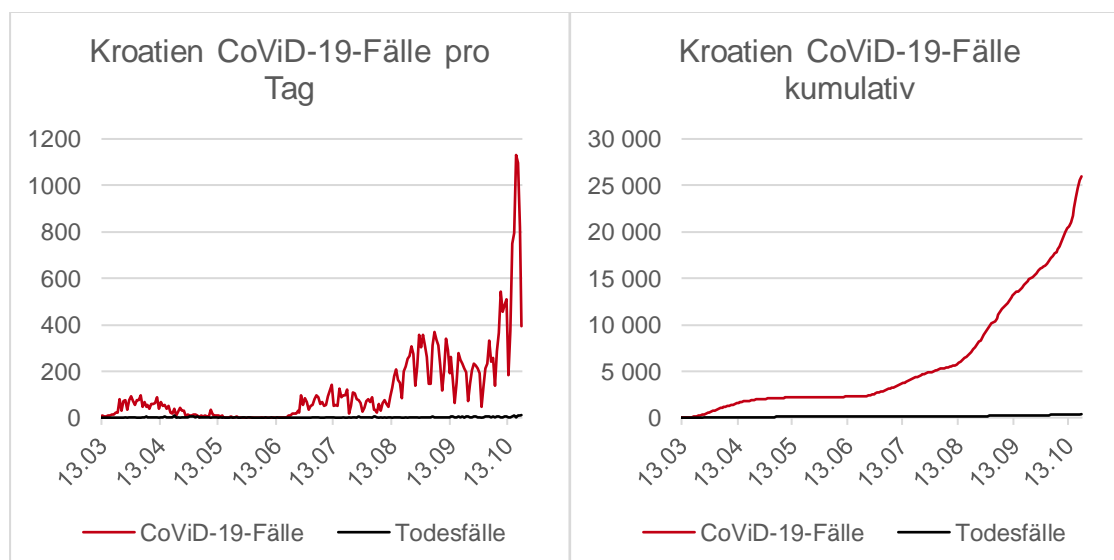
Dnes.bg (Onlinemedium, www.dnes.bg)

Mediapool.bg (Onlinemedium, www.mediapool.bg)

BNR.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

In den vergangenen sieben Tagen ist es zu einem steilen Anstieg der täglichen Neuinfektionen gekommen. Am 21. Oktober 2020 wurden 6.459 aktive Fälle registriert, ein Anstieg von 100 Prozent im Vergleich zur Vorwoche. Heute wurde mit 1.424 Neuinfizierten ein neuer Rekord gebrochen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das kroatische Gesundheitssystem kommt dem kritischen Bereich nahe. Derzeit sind 622 Personen hospitalisiert, und 38 Personen werden künstlich beatmet. Zwar gibt es genug Platz in den Krankenhäusern, jedoch gab es in den vergangenen sieben Tagen mehrere Infektionen unter dem Krankenhauspersonal, weswegen zahlreiche ÄrztInnen, Krankenschwester und Krankenpfleger sich in Quarantäne befinden. Dies wirkt sich negativ auf den gesamten Krankenhausbetrieb aus.

Ursachen

Aufgrund der hohen Anzahl von positiv getesteten (heute zirka 17 Prozent) wird angenommen, dass das Virus derzeit frei zirkuliert.

Neue Maßnahmen

Keine neuen Maßnahmen seit voriger Woche. Seit Inkrafttreten der verschärften Maßnahmen werden Versammlungsverbote aktiv durchgesetzt.

Öffentliche Reaktionen

Der Direktor des Kroatischen Amtes für öffentliche Gesundheit, Dr. Krunoslav Capak, erklärte, dass zu noch viel härteren Maßnahmen gegriffen wird, falls die jetzigen keinen Erfolg zeigen.

Prognose

ExpertInnen befürchten in den kommenden Tagen tägliche Neuinfektionen im vierstelligen Bereich. In Zagreb könnte sich die Zahl der aktiven Fälle verzehnfachen.

Quellen

Koronavirus.hr (Internetportal, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Internetportal, www.dnevnik.hr)